

Rat diskutiert über längere Betreuung

BREDDORF. Tarmstedt und Hepstedt sind vorangegangen. Jetzt muss sich die Gemeinde Breddorf mit der Frage befassen, ob sie Eltern die Kindergartenbeiträge für die Streikzeit erstatten will. Der Gemeinderat wird über einen entsprechenden Antrag am Mittwoch, 16. September, diskutieren. Das Gremium kommt um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Hanstedt zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Dann soll es zudem um eine Erweiterung der Betreuungszeiten des Kindergartens „Waldzwerge“ in den Nachmittag gehen. Zur Debatte stehen auch eine Sanierung des Hanstedter Glockenturmes und Sanierungsarbeiten im Breddorfer Feuerwehrhaus. Die hat die Feuerwehr beantragt. Ferner liegt dem Rat ein Antrag der Wehr zur Feier des 90-jährigen Bestehens 2016 vor. Und schließlich soll ein Beschluss fallen über den Beitritt der Gemeinde zur Windpark THB West GbR (siehe Bericht auf dieser Seite). (ba)

KOMPAKT

Ende der Badesaison ist in Sicht

HEPSTEDT/WILSTEDT. In Kirchtimke ist die Badesaison 2015 seit ein paar Tagen Geschichte. Und auch in Hepstedt und Wilstedt geht sie nun zu Ende. Wie die Verwaltung mitteilt, wird das Ummebad Hepstedt am Sonntag, 13. September, zum letzten Mal geöffnet sein. Das Wilstedter Heidebad schließt dann eine Woche später, am Sonntag, 20. September, seine Tore. Bis dahin gelten die üblichen Öffnungszeiten (siehe „Tipps & Termine“). (ba)

Bürgermeister-Duo will nicht mehr

HEPSTEDT. In einem Jahr sind Kommunalwahlen. Dann stehen im Hepstedter Rat große Veränderungen an. Nach Bürgermeister Werner Meyer (die ZZ berichtete) hat auch dessen Stellvertreter Hermann Vehrung erklärt, nicht mehr zu kandidieren. „Ich möchte mich einfach zurückziehen“, sagte er in der jüngsten Ratssitzung. Klar ist jetzt auch, wer die Wahlleitung inne haben wird. Einstimmig wurden Ex-Bürgermeister Gerhard Meurer und Werner Haaschild, Vorsitzender der Europafreunde, in Abwesenheit zu Wahlleiter und stellvertretendem Wahlleiter bestimmt. (ha)

Dorfverein lädt zu Gymnastikabend ein

DIPSHORN. Einen Gymnastik-Schnupperabend veranstaltet der Verein Dorfgemeinschaft Dipsborn am kommenden Dienstag, 15. September. Er dauert von 19.30 bis 21 Uhr und findet im Dipsborner Dorfgemeinschaftshaus. „Neben Gymnastik zur Körpermobilisierung werden wir Pilates- und Yogaelemente nutzen“, kündigt Helma Barnett an. Sie ist Übungsleiterin beim MTV Wilstedt und wird durch die Veranstaltung führen. Zum Abschluss seien Entspannungsübungen geplant. Jeder ist zur Teilnahme eingeladen. (ba)



Die in Hepstedt im Ummebad bestatteten russischen Soldaten sind mittlerweile nicht mehr unbekannt. Zumindest von vier wurden die Namen ermittelt. Diese sollen nun nach dem Willen des Gemeinderates auf einem Gedenkstein verehrt werden. Foto Harscher

Gedenkstein für tote Russen geplant

HEPSTEDT. „Fünf unbekannte russische Soldaten“ steht auf dem Steinkreuz auf einem kleinen umzäunten Friedhof in Hepstedter Umme. Vielen ist diese Ruhestätte als „Russenfriedhof“ bekannt. Die Namen von vier der dort begrabenen Männer konnten ermittelt werden, die Identität eines fünften ist nach wie vor unklar. Der Rat der Gemeinde Hepstedt einigte sich jetzt darauf, einen Gedenkstein mit den bekannten Namen auf dem Areal aufzustellen. Wie der Stein aussehen und welchen Wortlaut er tragen soll, dazu möchten die Ratsmitglieder sich von einem Steinmetz beraten lassen. Schließlich geht es um ein sensibles Thema, wie auch im Verlauf der Sitzung deutlich wurde. Soldaten oder Kriegsgefangene? Welcher Begriff für die Verstorbenen der treffende ist, darüber gibt es geteilte Meinungen. Ratsfrau Rita Witt-Dodenhof sprach sich dafür aus, die Bezeichnung Kriegsgefangene zu verwenden. „Es waren Kriegsgefangene, ob uns dieser Begriff hier passt oder nicht.“ Unstrittig scheint, dass es sich bei den Männern um Soldaten der Roten Armee handelt, die im Zweiten Weltkrieg bis zu ihrem Tod im Winter 1941/42, Zwangsarbeit in der Landwirtschaft und im Forst verrichteten. Der Rat beschloss auch, ein Hinweisschild an der Straße in Richtung Ummebad aufzustellen, das den Weg zum „Russenfriedhof“ weisen wird. (ha)

Suche nach Unterkünften läuft

Samtgemeinde erwartet mindestens 50 weitere Flüchtlinge – Freundeskreis will Paten stellen

VON BERT ALBERS

TARMSTEDT. Mindestens 50 weitere Flüchtlinge werden in den kommenden Wochen in der Samtgemeinde Tarmstedt ankommen. Eine Nachricht, die weder Verwaltung noch die Verantwortlichen des Freundeskreis Asyl aus der Ruhe bringt. Wir werden damit klarkommen, lautete die Botschaft, die sie am Mittwochmorgen gemeinsam im Rathaus sendeten.

Für Freitag erwartet Ordnungsamtsleiter Volker Stemmermann verbindliche Nachricht aus dem Kreishaus. Nach seinen eigenen Berechnungen ist aber jetzt schon klar: Die Samtgemeinde wird bis Januar eine Flüchtlingszuteilung in der Größenordnung von 50 bis 60 Personen unterzubringen haben. Zusätzlich zu den 100, die schon da und auf 16 Unterküfte in mehreren Dörfern verteilt sind. Zehn bis 15 weitere Wohnungen werde die Samtgemeinde nun

anmieten müssen, schätzt Samtgemeindebürgermeister Frank Holle. „Wir suchen händerringend.“ Dennoch sind er und Stemmermann optimistisch. Einige Wohnungen stünden schon in Aussicht. „Es gibt Leerstände und es gibt Bereitschaft“, ergänzte Rolf Struckmeyer, der sich im Freundeskreis in der Samtgemeinde Tarmstedt (FAST) engagiert.

Abenteuerliche Vorstellungen

Die Vermieter wüssten mittlerweile, dass sich der FAST um die Asylsuchenden kümmert, diese also in den Wohnungen nicht sich selbst überlassen sind. Das erhöhe die Bereitschaft, Wohnraum bereitzustellen, so Holle. Mittlerweile frage mancher Vermieter von sich aus im Rathaus an. Allerdings gebe es auch Eigentümer mit abenteuerlichen Vorstellungen hinsichtlich des

Mietzinses, den die öffentliche Hand für Flüchtlinge zahlt. Es geisterten ungläubliche Zahlen umher, so Volker Stemmermann. Dabei müsse die Samtgemeinde sich jedes einzelne Mietverhältnis vom Landkreis absegnen lassen.

Darum, dass die Wohnungen ausgestattet sind, wird sich wieder der FAST kümmern. Dazu würden noch Kleinföbel gebraucht. Außerdem seien Schreibstischlampen, Staubsauger, Fahrräder, Sportbekleidung und Gartengeräte gesucht, so die Vorsitzende Barbara Franke (☎ 04283/5269). Sie bat gleichzeitig um Verständnis dafür, dass der FAST wegen begrenzter Lagerkapazitäten nicht jede Sachspende annehmen könne.

Auch einen Hauspaten pro Wohnung werde man stellen. „Ich gehe davon aus, dass wir die finden“, sagte Mitbegründer Joachim Franke.

Neben der Betreuung und Ausstattung beschäftigt die Helfer nach wie vor auch die Suche nach sinnvoller Beschäftigung für die Flüchtlinge. „Wenn die was zu tun haben, dann strahlen die“, weiß FAST-Aktivist Herbert Witt. Umso unverständlicher seien die bürokratischen Hürden, die Asylbewerber und deren Unterstützer vor einem Praktikum zu überwinden hätten.

Zum Thema

Mit Blick auf einen jungen Asylbewerber, der am Montag in seiner Unterkunft in Tarmstedt randaliert hat, fand Samtgemeindebürgermeister Frank Holle gestern deutliche Worte: „Manche Facebook-Kommentare fand ich zum Kotzen.“ Damit hob er auf heterische Äußerungen ab, wie sie auch auf der Facebook-Seite der ZZ gepostet worden waren.

Hepstedt freut sich auf Besuch

Gemeinderat billigt Programm für das letzte September-Wochenende

HEPSTEDT. In zwei Wochen erwartet Hepstedt Gäste aus verschiedenen europäischen Staaten. Der Grund ist ein so genanntes Small Meeting der Mitgliedsgemeinden der Charta der ländlichen Gemeinden in Europa. Das von den Freunden Europas Hepstedt (FEH) organisierte Treffen dauert vom 24. bis zum 27. September.

Wie der stellvertretende Bürgermeister Hermann Vehrung während der jüngsten Ratssitzung

in Hepstedt erklärte, landeten die ersten Gäste bereits am Donnerstagsmorgen am Flughafen in Hamburg. Die offizielle Begrüßung der bis zu zehn Delegationen soll am Freitagabend gegen 20 Uhr im Hepstedter Dorfgemeinschaftshaus stattfinden.

Die Gäste, darunter Teilnehmer aus Finnland, Malta und Rumänien erwarte während dieser Zeit ein abwechslungsreiches Programm, so Vehrung. Neben einem

Besuch der KGS Tarmstedt, einem kulinarischen Abend und der offiziellen Eröffnung des Europaweges inklusive Spaziergang dort werden sie auch das Hepstedter Erntefest miterleben können.

Inhaltlich dreht sich das Treffen um die Auswirkungen der EU-Erweiterung 2004 auf die kleinen Gemeinden in Europa. Dazu finden zwei Workshops statt. (ha)



Der Europa-Wegweiser in Hepstedt. Am 24. September kommen mehrere Delegationen aus EU-Staaten in den Ort. Foto Harscher

Örtliche Politiker haben nichts gegen Windpark

„Gemeinde soll immer die Hand drauf haben“ – Zustimmung nur, wenn auch Gewerbesteuererinnahmen fließen

HEPSTEDT. Der Hepstedter Gemeinderat stellt sich einem Bürgerwindpark nicht in den Weg. Allerdings ist er auch nicht bedingungslos dafür. Unter anderem muss garantiert sein, dass Gewerbesteuer im Ort bleiben, heißt es am Dienstagabend in einer Sitzung.

Seit der Landkreis potenzielle Flächen für einen Windpark östlich von Tarmstedt, Hepstedt und

Breddorf ausgemacht hatte, träumen Flächeneigentümer von dessen Realisierung. In der Bürgerwindpark THB West GbR hatten sich bereits 2013 potenzielle Profiteure des Vorhabens zusammengetan. Grundsätzlich dürfen die nun auf die Unterstützung der Gemeinde Hepstedt hoffen. Bei drei Enthaltungen billigte der Rat das Vorhaben.

Bis zur Realisierung sei es aber

noch ein weiter Weg, so der stellvertretende Bürgermeister Hermann Vehrung. Erst wenn alle drei Gemeinden ja sagten, könne der nächste Schritt folgen. Und auch dann sei noch nichts sicher: „Das letzte Wort hat der Landkreis“, gab Bürgermeister Werner Meyer zu bedenken.

Mittlerweile scheint es sogar ziemlich unwahrscheinlich, dass in besagtem Bereich ein Vorrang-

standort genehmigt wird. Schon im Juli hatte Rainer Meyer, im Kreishaus mit der Standortsuche befasst, gegenüber der ZZ erhebliche Bedenken geäußert. Das Gebiet habe als Lebensraum für Gastvögel internationale Bedeutung. Er werde nicht empfehlen, dort Windkraftanlagen zu bauen.

Auf dem insgesamt 2300 Hektar großen Areal könnten theoretisch 25 Anlagen stehen, erläuterte

TIPPS & TERMINE



Verwaltung

Rathaus Tarmstedt
☎ 04283/8937900
Internet: www.tarmstedt.de
Mo 8 bis 12 Uhr
Di 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr
Do 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 18.15 Uhr
Fr 8 bis 12 Uhr

Freizeit

Ummebad Hepstedt
☎ 04283/1751
Mo 14.30 bis 20 Uhr
Di 9 bis 11 Uhr und 14.30 bis 20 Uhr
Mi, Do, Fr 14.30 bis 20 Uhr
Sa 11 bis 19 Uhr
So 11 bis 18 Uhr
Heidebad Wilstedt
☎ 04283/5355
Mo, Di, Mi, Fr 14.30 bis 20 Uhr
Sa 11 bis 19 Uhr
So 11 bis 18 Uhr
Früh-Schwimmen: Di 6.30 bis 8 Uhr
Jugendtreff
☎ 04283/609901
Mo und Do 16 bis 20 Uhr
Samtgemeindebücherei
☎ 04283/1773
Mo, Di, 9.15 bis 13 Uhr
und 14 bis 17 Uhr
Mi, Fr 9.15 bis 13 Uhr
Do 9.15 bis 13 Uhr und 14 bis 19 Uhr

Ärztliche Bereitschaft

Kassenärztliche Dienstbereiche
Selsingen, Sittensen, Zeven und Tarmstedt ☎ 116 117
In lebensbedrohlichen Notfällen ☎ 112
Sprach- u. Gehörlose: Fax 04281/8465
SMS ☎ 04281/9302-0
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Mo, Di und Do ab 19 Uhr
Mi und Fr ab 15 Uhr
Sa, So und Feiertage ab 8 Uhr
bis zum jeweiligen Folgetag 7 Uhr

Beratung und Hilfe

Zevener Tafel – Ausgabestelle Tarmstedt
Wilstedter Straße 2
Do 15 bis 17 Uhr
Informationen und Berechtigungsscheine sind donnerstags von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr vor Ort erhältlich
Ambulanter Hospizdienst
Bremervörde-Zeven
☎ 0160/90330685
oder OHZ ☎ 04791/80687
Polizeistation
Mo bis Fr 7.30 bis 18 Uhr
☎ 04283/777
Kleiderbörse Wilstedt
Hauptstraße 23
Mi und Do 9 bis 12 Uhr
und 14 bis 18 Uhr
☎ 04283/3549836
Außerhalb der Öffnungszeiten gibt es Informationen unter ☎ 04283/5327

Allgemeines

Grünchnittsammlung
Rothensteiner Straße
Fr 16 bis 18 Uhr
Sa 9 bis 12 Uhr

HEUTE

Quergebete

BREDDORF
Straßensperrung, Verbindungsstraße zwischen Breddorf und Hüttenbusch.

TARMSTEDT
Gemeinderatssitzung, „Bauernreihe No. 8“, 19.30 Uhr.

Zwei Englischkurse starten Mittwoch

TARMSTEDT. Die Volkshochschule veranstaltet ab Mittwoch, 16. September, zwei Englischkurse in Tarmstedt. Von 16.45 bis 18.15 Uhr geht es darum, in kleinen Schritten und mit vielen Übungs- und Wiederholungsmöglichkeiten die wichtigsten Grundkenntnisse zu erlernen. An Fortgeschrittenen, die ihr Englisch anwenden und auffrischen möchten, richtet sich „English Conversation“ von 18.30 bis 20 Uhr. Anmeldungen und Info: ☎ 04281/93630. (ZZ/bal)

Der Rat der Gemeinde Hepstedt stellt sich einem Bürgerwindpark nicht in den Weg. Allerdings ist er auch nicht bedingungslos dafür. Unter anderem muss garantiert sein, dass Gewerbesteuer im Ort bleiben, heißt es am Dienstagabend in einer Sitzung.

Seit der Landkreis potenzielle Flächen für einen Windpark östlich von Tarmstedt, Hepstedt und Breddorf ausgemacht hatte, träumen Flächeneigentümer von dessen Realisierung. In der Bürgerwindpark THB West GbR hatten sich bereits 2013 potenzielle Profiteure des Vorhabens zusammengetan. Grundsätzlich dürfen die nun auf die Unterstützung der Gemeinde Hepstedt hoffen. Bei drei Enthaltungen billigte der Rat das Vorhaben.

Mittlerweile scheint es sogar ziemlich unwahrscheinlich, dass in besagtem Bereich ein Vorrangstandort genehmigt wird. Schon im Juli hatte Rainer Meyer, im Kreishaus mit der Standortsuche befasst, gegenüber der ZZ erhebliche Bedenken geäußert. Das Gebiet habe als Lebensraum für Gastvögel internationale Bedeutung. Er werde nicht empfehlen, dort Windkraftanlagen zu bauen.

Auf dem insgesamt 2300 Hektar großen Areal könnten theoretisch 25 Anlagen stehen, erläuterte Ratsherr Jürgen Blanken nach Nachfrage. Er ist auch einer der Geschäftsführer der Bürgerwindpark THB West GbR. Allerdings könne in einem städtebaulichen Vertrag mit der Betreibergesellschaft sicherstellen, dass nicht mehr Anlagen gebaut würden, als sinnvoll seien und von den Bürgern gewollt. Blanken: „Die Gemeinde soll immer die Hand drauf halten.“ (ha)